

**Berliner Stimmungsbilder.**

Von Paul Lindeberg.

**Am Kleben des Großherzogs Friedrich von Baden.** Das Großherzogspaar und Berlin. — Eine neue Zeit und neue Anforderungen. — Die Deutschen und Berlin ihnen gerecht wird. — Große Anerkennung. — Gewaltige Ziffern. — Neue Berlin. — Die Gründung des Untergründens-Bahnhofs. — Im Kunstsalon von Heller & Metzner. — Verteilung von Bildnissen bekannter Berliner Persönlichkeiten. — Bühnensitua-tion. — Aus dem Theaterleben.

Die Plagen der Reichshauptstadt wehen baldmalt, der Kaiser gilt es am das Kleben des Großherzogs Friedrich von Baden, und viele Trauer ist eine wahr und tief empfundene. Ganz abgesehen von allem andern hat ja Berlin die bittersten Verlegungen zum höchsten gefahren und zu seiner Gesundheit, um die er hier geworben und mit der er sich hier vor einundzwanzig Jahren, am 20. September 1886, vermählte. Großherzogin Luise ist die einzige Tochter Kaiser Wilhelms, und ein schönerer Verhältnis wie zwischen diesem Vater und seiner Tochter war nicht denkbar. Vor besondere Beachtung des großen Verkehrs am im südlichen Berliner Palast hinter den Linden je nachdem seinen Zimmer, welche die Großherzogin als Mädchen benötigt, genau so einfach erhalten und bezüglich eingerichtet gehalten, mit Bezugnahme der fernstimmenden Teile, wie die für die Frau die Gemächer als Braut verlassen. Und welche große Freude war es ihm, bis zu seinen letzten Lebensjahren, für den feierlichen Herrn, wenn seine Tochter zum Besuch nach Berlin kam und er sie in die mit 10 Jahren letzten Erinnerungen verlebten Stunden begleiten konnte. In jeder Zeit war der Kaiser dann stets in bester bester Stimmung und erholte sich in liebenswürdigsten und kühnen Kurpflegen für sein „Ländchen“, die auch ihr eigenes alles ist, was sie ihrem „Gartenhäuschen“, wie sie ihn kühnlich nannte, an den Augen ablesen konnte. Nicht müde wurde der Herrscher, mit seiner Tochter alle zu besprechen, was ihn und sie interessierte, und oft machten diese Stunden bis in den tiefen Abend ausgedehnt; dann, um nicht die Nähe des teuren Vaters zu fürchten, schickte die Kaiserin Matrosen oder Köpfiger, wie er der Kaiser erholte sich in guten Aus-schlügen, wie er am nächsten Morgen auch der erste war, sich zu erkundigen, ob sie die Nacht gut verbracht. Mit freudigen Jubel begrüßte die gesamte Einwohnerzahl jedes des Großherzogs Friedrich, falls er in Berlin weilte, seine hohe, rituelle Gestalt mit dem glänzenden und doch so mütterlichen Anblick vor Allen vertraut, man wußte, wie weit er es mit der Wohlthat des Deutschen Reiches meinte und wie tief ihn dies alles beschäftigte auch in freudigen äußeren Ausdrücken zu zeigen und zu bezeugen. Mit ihm ist es wieder einer der größten der großen Zeit dahingegangen, stets mit sein Harnes, durch seinen Schatten gerührt wird langsam zurückwirken in erlebender Weise.

Die Zeit rückt weiter, für Deutschland und dessen Hauptstadt gibt's glücklicher Tage keinen Schildd, jeder neue Tag stellt ihre Anforderungen an die Allgemeinheit wie an den Einzelnen, große Aufgaben erfordern und finden ihre Erfüllung auf deutschem Boden ist man pflichtetig auf dem Boden. Das wurde vor und bereit anerkannt von den ausländischen Mitgliedern des Vaguen-Kongresses, der in glänzendster Weise veranlaßt und bei allen Zeichen das höchste äußerliche Beweismittel zurückgelassen. Viele der Herren aus fernem Ländern wollten zum ersten

Male in Deutschland und in Berlin, die nachzüglichen Umstände empfanden, von denen sie im Gespräch gern Kunde gaben. Von höchsten Vereinen waren auf sie die unfaßlichen Ergebnisse der deutschen sozialen Fürsorge, die ihren Ausdruck in ein paar Billionen von gewaltiger Höhe finden, denn mehr als 140000 Unfälle wurden im letzten Jahre aus gewerblichen und landwirtschaftlichen Verurtheilen als unfallversicherungslos anerkannt, mehr als eine Million Berliner hat im vorigen Jahre als Verletzte ober als Hinterbliebene von letzteren Verurtheilen Unfallentschädigungen erhalten, deren Gesamtsumme über 140 Millionen Mark betrug. Die Unfallversicherungen aus der reichsgerichtlichen Unfallversicherung im Jahre 1906 sind ein-schließlich des Versicherungsbeitrags für etwa 136 Millionen Mark zu schätzen. Bis zum Beginn des Jahres 1906 — mitten in den ersten 15 Jahren des Bestehens der Unfallversicherung — sind Entschädigungen im Betrage von 1 162 189 923 Mark gezahlt worden. Die Höhe der Auf-wendungen künftiger Krankenkassen Deutschlands für Kräfte, Kränkel, Kranke-geiger, Sterbegelder betrug für 1905 mehr als 232 243 836 Mark. Das sind Zahlen, die für sich selber sprechen.

Aber auch Neu-Berlin gefiel seinen Gästen ausnehmend, und sie luden von ihm in den letzten Stunden, die ihnen die Verhandlungen ließen, möglichst viel Nutzen zu ziehen. Was die der Kongress geschloßenen, noch, land ein bedeutendes Ereignis für den Entwicklungsgang unseres gesamten Vaterlands: die Gründung des Untergründens-Bahnhofs Leipziger Platz, die sich ohne jedes Hindernis vollzog, nur die Be-runder der Werke hatte man vorher zu einer Befestigung eingeladen. In kaum länger wie Jahrzehnte — denn Ende August 1906 begann man mit den Bauarbeiten — wurde hier unter den schwierigsten Verhältnissen ein Werk geschaffen, das Allen, die daran mitgeworben, zur höchsten An-erkennung diene. Im Mittelpunkt des braunen und braunen Hün und der der Schönheit, an dem Vorbauwerk Platz, liegt man in die „Unterwelt“ hinab, die sich und jedes durchaus nicht gewöhnlich zeigt, im Gegenteil, sie ruht und gar leicht und freudlich an im gedämpften Schein des Oberlichtes und im Schimmer zahlloser elektrischer Beleuchtungs-lampen. Alles ist weit und hell, 16 Meter breit und 110 Meter lang ist der doppelte Bahnhofs, der sich zum Teil unter dem neuverbauten Hotel „Rüchtershof“ hinsetzt unter zwei Stationen und einem Platz; auch in äußerlicher Beziehung ist die architektonische Gestaltung des Ganzen vorzüglich, namentlich ist die Farbgebung der Wandbefestigungen und die Einzigartigkeit der Säulen, Schalterhöhen, Bortepläne und selbst der technischen Einrichtungen anerkennend, es ist hier der vollkommene Beweis erbracht, daß sich Kunst und Technik sehr gut vereinen lassen. Alles war bereit und vorbereitet, daß in der Gründungsstunde der ganze um-liegende Apparat muntertätig tätig war und sich auch nicht die geringste Störung ereignete. Man darf erhellte Bemerkung stellen dem, was hier geleistet worden, und denen, die es kühnlich unternommen, es ist die erste der weitverbreiteten Anlagen des Tiefenunternehmens, in das Junere Berlin die Untergründensbahn zu führen.

Viele, die zum schmuckvollen Bilde und zum halbenbenen Raume Neu-Berlins beigetragen, finden vor gegenwärtig im Kunstsalon von Heller und Metzner, der am 10. Oktober d. J. seinen Beginn in der Ausstellung der Bildnisse bekannter Berliner Persönlichkeiten veranlaßt — vor finden sie in der, in Waller, und Wasserleben, in Bronze, Marmor, Gips, sind finden sie zum Teil aber auch in höchst eigener, lebender Person, denn der wichtigste für Berlin's Kunstleben bedeutende genannte Salon wird in diesem trübigen Herbsttage mit Vertheilung angefüllt von den Mitgliedern unserer ersten Gesellschaften,

von den Angehörigen der Akademie und Kunst, die sich hier gern ein-erschließen geben. Der Mann man jetzt die neuesten Saiten von Madame Wode betrachten, kann erwidert und nicht gewünschte Begrüßungen austauschen, hört alleinsten Bescheidungen, was sich hier und da und dort „reignet“ — man verliert die oft recht letzte Bedeutung dieses Wortes! — lang, es wird einem leicht zum Bewusstsein gebracht, daß die Saison für Berlin nun wirklich begonnen. Und zwischen durch-lantern dieser selbstverständlichen eleganten Damen und leise flüsternden Herren, vermag man folgende Vergleiche zu ziehen zwischen den Werken der Künstler und denen der Natur, die freilich nicht immer gleichmäßig sind, daß nicht für den einen, daß nicht für den anderen Teil, gelegentlich nicht für beide!

„Ist sie auch etwas „schön“, die Musikwelt, so erlöst das nur für Jüngerer, nicht das Künstlerische, sondern das rein persönliche. Gehen wir doch in reicher Fülle vor uns die verschiedensten und -berühmtesten Persönlichkeiten, von Kaiser angefangen — — — na, ich weiß' mich schon läuten, einen Namen zu nennen, denn Jede und Jeder der an diesen Wänden Vereinten glaubt doch das volle Recht auf einen Ehrenplatz zu haben. In buntem Wechsel schlüpfen sich den feierlichsten und feierlichsten Hohen die Staatsmänner, Künstler und Herrscher an, es folgen die „Epigen“ der Weltkult, zu denen ja gewöhnlich auch die Angehörigen der Industrie und der Kaufmannschaft zählen, dann Gelehrte, Schriftsteller, Maler, Bildhauer, Musiker, Schauspielerinnen und Schauspieler, Schriftsetzer und Sänger, Männer von Welt und von Talentskraft, Franzosen, die sich durch erste Arbeitsteil ihre weithin feierliche Stellung erlangen, und Frauen, die . . . aber, ja, hier mit nicht aus der Schule geblieben, das überleben vor lieber den Weiberzweigen, die gern zu freierem Kritik ausgeht sind, freilich nicht' was die Kunstwerke an sich anbelangt! Kunstwerke — — — ja, um, man muß da doch mancherlei Fragezeichen anbringen betreffs der tragwürdigen Leistungen, auf die man ja wohl nicht. Aber man erblidet auch sehr viel Gutes und Weiterarbeit, und doch Lenbach, Jérome, Ludwig Simons, Max Klinger, Arthur Kampf, Max Lieberowitsch, Hugo Bogel, Konrad Krieger, Franz Schabert, Oskar Danneberg, Ferd. von Keller, A. Pöhlitz, Jester Viktor Eckardt, M. Schütte

Gegen geringe Monatsraten von

# 2 Mark

zu liefern mit

- Alteisen- u. St. Salzen-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren.
- Bläserwerk, (Cello, Violine, feste Zieh-Instrumente mit Metallboden, Saiteninstrumente, Harmonikas, Grammophone, garantiert echt, mit Gummiummantel.

Wohngebäude mit reichhaltigen Verzierungen. — Gener. photo-graphische Anstalt, Oberpfalz, gelblich, fünf, geräumige Bild.

Man fordere illust. Katalog 64 gratis und frei. Postkarte zurück.

**Bial & Freund in Breslau u.**

# Neu eröffnetes Geschäftshaus!

## Grosse Spezial-Abteilung

### Herren- und Knaben-Bekleidung



**Paletots**  
in den modernsten Farben und Stoffen, eleg. neueste Macharten  
35 33 29 19 16 14

**Paletots**  
in Eskimo, Cheviot, Kammg u. Dubelstoff, m. Seiden-, Plaid-, u. Sergefutter  
43 38 33 28 23 17 15

**Ulster**  
hochmodern mit engl. Beistzen u. Aermel-aufschlagigen  
36 31 29 24 22 18



**Anzüge**  
in schwarz u. farbig, Rockfasons, 1- und 2reihig, in elegantester Ausführung  
48 42 39 37 35 33

**Anzüge**  
in modernen Jackett-fasons, 1- u. 2reihig, mit und ohne Schilz  
44 41 37 33 29 25 18 15

**Anzüge**  
für alle Bauchweiten, untersetzte u. schlanke Figuren, in soliden Stoffen und Dessins  
42 39 32 28 27 17



• **Loden-Joppen** • • **Einzelne Hosen** •  
**Knaben-Paletots, Pyjacks u. Anzüge**  
in überraschend schöner Auswahl, alle nur denkbaren Fasons  
12.50 10.25 9.75 8.25 7.50 6.75 5.50 4.25 3.50 2.95

Arbeiterkleidung für alle Berufsarten zu bekannt enorm billigen Preisen.

# Alex Michiel

Halle a. S. Kleinschmieden, Ecke Marktplatz.

Trotz der ausserordentlich billigen Verkaufspreise werden an den Kassen auf alle Waren ohne Ausnahme **Rabatt-Marken** im Werte von 5% verabfolgt, als Mitglied des hiesigen — **Rabatt-Spar-Vereins** —

Auf sorgfältige Verarbeitung, sowie erstklassige Faktorsachen legen ganz besonderen Wert und übernehmen weitgehendste Garantie für haltbares Tragen der Stoffe.







freierwählende Stellen der Unteroffizierskassen in Weiblich und Märiemorden bis Ende Dezember, in Gattungen bis Ende Juni eingeleitet werden, vorzuziehen, das dann noch allen Aufnahmebedingungen genügt wird.

13. Unteroffiziersstellen, die sich durch mangelhafte Führung oder durch zu geringe Leistungen als nicht geeignet für den Unteroffiziersberuf erweisen, werden aus den Unteroffizierskassen entlassen.

14. Unvollständigen Unteroffiziersstellen wird bei späterer Erfüllung der gesetzlichen Dienstpflicht die in der Unteroffizierskassen zugeordnete Dienstzeit grundsätzlich nicht in Anrechnung gebracht (§ 57 a der Wehrordnung).

15. Während ihrer Dienstzeit in der Unteroffizierskassen erhalten bei guter Führung Unteroffiziersstellen, die in die Heimat berufen werden, eine einmalige Reise-Geldabfertigung; auch haben die Unteroffiziersstellen bei Dienständerungen auf die den Kapitulanten zugehörenden Vergünstigungen Anspruch.

Da die bei der Einstellung im Oktober d. J. noch Bedarf an Unteroffiziersstellen vorhanden ist, werden die vorstehenden Nachrichten mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die öffentliche Unteroffizierskassen der Weiblichen und Märiemorden noch bis zum 31. Oktober 1907, vorzuziehen beim unterrichteten Kommando noch stattfinden.

Halle a. S., den 3. Oktober 1907.

Königliches Bezirks-Kommando.

Staatl. genehmigte höhere Privat-Knabenschule zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24.

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial-, Realgymnasial- u. Realabteilungen bis Untersekunda inkl. Besondere Abteilungen für das Einj.-Frow-Examen.

Bestor Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension, Prospekt, Beginn des neuen Semesters 22. Okt.

Fr. Hütter, Schulpflichter.

Dr. Harangs staatlich beaufsichtigte Lehranstalt, Halle a. S., Robert-Franz-Strasse 1. Vorbereitung f. die Einj.-, Prim.-, Abitur.-Prüf., sowie f. alle Klassen höh. Lehranst. Es bestanden bisher 41 Abit. 83 Ober- u. Unterprim. 103 Ober- u. Untersek. 280 Einj. 49 f. mittl. u. unt. Klassen. 20 Lehrkr. Schulhaus Turmalin, Arbeitsamt, chem. Laboratorium, Pension, Prospekt, Telefon 1115.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt zur Vorbereitung für das Einj.-Frow-Examen, sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Secunda bis Prima inkl. Abiturium) in Halle a. S., Heinrichstr. 14.

Dr. Herm. Krause - Pension. - Programm. - Schulung für 17. Oktober er. Für Wintersemester beginnt ein Anfangskursus für Damen in Latein Griechisch u. Mathematik.

Handwerkerschule zu Hildesheim, Prov. Hannover.

Staatlich anerkannte technische und hausgewerbliche Fachschule. Ausbildung für Bureau und Praxis. Beginn des Winterhalbjahres am 15. Okt. 1907. Anmeldungen bis zum 3. Okt. 1907, Nachmitt. 4.

Vorgesetzte mit getrennter Fachausbildung: 1. für Bauhandwerker, Maurer, Zimmerer, Dachdecker, 2. für Tischler, Drechsler, Eisenmacher, 3. Maschinenbauer, Schlosser, Dreher, Klempner.

Schulgeld halbjährlich 25 Mt. An feiige Schüler können Stipendien erhalten werden. Direktor Sandrock.

Anhaltische Bauschule Zerbst. Gleichberechtigung mit d. eig. Pr. Baugewerkschulen. Von Verbands Deutsche Baugewerkschulen anerkannt. Hochbau-, Tischler- und Stelmattentechnik. Beginn des Sommersemesters 5. Sept. Beginn des Wintersemesters 1. Nov.

Pädagogium zu Osterburg (Altst.).

Gymnasial- und real. Geringe Schülerzahl. Pension für den Schuljahr. Häufige Preise. Geringe Räume, Gutsanlage, Gutsanlage. 1894 erbaut. Direktor bei Dr. F. Lorenz, Osterburg.

Tanzunterricht.

Mitte Oktober beginnt der erste Winterkurs meines Tanzunterrichts nebst Anleitung über Körperhaltung und Umgangformen in den Ballsalons.

Im Besitz sämtlicher neuen Tänze. Zur Annahme gefälliger Anmeldungen bin ich in meiner Wohnung bereit.

Hermann Wipplinger, Forststraße 30, I. Seit 1880 Tanzlehrer der Oberlehrerlichen Lehrkräfte.

Tanz-Unterricht.

Freitag den 22. Oktober, abends 8 1/2 Uhr beginnt in Sergej's Festsaal, Mittelstr. 14, der Unterricht meines ersten Winterkurses. Das Unterrichtsprogramm umfasst die modernsten Salsas und Gesellschaftstänze nebst Anleitung geschäftlicher Auftretens- und Umgangformen.

Ein Privat-Zirkel der Herren Tanzenden beginnt am Mittwoch den 30. Oktober. Gefällige Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung.

Gustav Krüger, grupp. Lehrer der Langbahn, Ludwiga-Wandererstr. 77, II.

Beinbrüche. Wie heile ich mein Bein selbst? Dr. Strahl, Hamburg, 23 Beinhändlerstr. 23. Spezial. Operationslos. Behandlung. Krampfadern. Aderknoten. Gefäße. Gelenke. Wunden. Fisteln. Beingeschwüre. Nasen- u. Ohrenheilkunde. Saldos. Heilung. a. andere Krankheiten.

Ueber & Streblov, Maschinen-Halle a. S. 10, fertigen seit 30 Jahren als Spezialist Ziegeleimaschinen aller Art, als Pressen, Walzwerke, Abschneider u. s. w. Handarbeit im Betrieb! Bestwert. Konstr. Reparaturen billig u. schnell. Aufzüge.

Unterricht im Schneidern, Maschinen und Schnittzeichen.

eröffnet nach bewährter, weitläufig anerkannter, leicht faßlicher Lehrweise an junge Mädchen besserer Familie.

Herrn A. Benner, Kückenthal 1.

Waschgefäße in guter Ausführung, billig, schnell, Reparaturen billig, kein Blei, S. Helfert, Burgstr. 8.

Gebührenfreie, billige, schnell, Reparaturen, Hausarbeit, Berlin, Christianstraße, Eing. Gatterstraße.

H. Speise-Kette, gr. und mittl. empf. Privat-Leihamt A. Vollmer, gr. Post. Ludwig-Wandererstraße 45.

Gr. Pferde-Rennen auf den Passendorfer Wiesen bei Halle a. S.

Sonntag den 6. Oktober, 2 Uhr nachmittags. 1. Flach-Rennen. Herren-Weiten. Ehrenpreis u. 1000 Mt. 2. Verkaufs-Rag-Rennen. Herren-Weiten. Preis 1750 Mt. 3. Rauch-Rag-Rennen. Herren-Weiten. Einzelspreis pp. 1300 Mt. 4. Wälden-Rag-Rennen. Herren-Weiten. Einzelspreis pp. 2700 Mt. 5. Einzel-Rag-Rennen. Herren-Weiten. Ehrenpreis u. 1000 Mt. 6. Herren-Weiten-Rag-Rennen. Herren-Weiten. Ehrenpreis u. 1000 Mt.

Montag den 7. Oktober, 2 Uhr nachmittags. 1. Flach-Rennen. Herren-Weiten. Preis 1000 Mt. 2. Preis der Stadt Halle a. S. Herren-Weiten. Ehrenpreis u. 1600 Mt. 3. v. Vornen stopps chase. Herren-Weiten. Ehrenpreis u. 3700 Mt. 4. Verkaufs-Rag-Rennen. Herren-Weiten. Preis 1500 Mt. 5. Herren-Weiten-Rag-Rennen. Herren-Weiten. Preis 1000 Mt. 6. Einzel-Rag-Rennen. Herren-Weiten. Preis 1000 Mt.

Preise der Plätze an der Kasse im Vorverkauf bis 5/10. abwärts. Bedeckte Tribüne für 1 Tag. Sattelplatz. Mittelplatz. Ringplatz. Programme. Bahnbauverwaltung.

Vorverkauf in Halle a. S. in der Zigarrenhandlung von Steinbrecher & Jasper am Markt, auch in Royal Stadt Hamburg, sowie vom 5. Oktober 1907 ab im Rennbureau, Hotel Stadt Hamburg. Bei genauer Verbindung für Wagen über Wälden, für Fußgänger mit der elektrischen Straßenbahn in Halle bis Wälden, kann überdies über die Kasse bei Hoffmanns Ueberfahrt und demnach nur noch etwa 5 Min. zu Fuß. Einlasszeit ist im Bereiche.

Sächsisch-Thüring. Reiter- und Pferdezucht-Verein.

H. Speise-Kette, gr. und mittl. empf. Privat-Leihamt A. Vollmer, gr. Post. Ludwig-Wandererstraße 45.

Zur Gewerbebeiratswahl!

Am 17. Oktober d. J. findet die Ergänzungswahl der Gewerbebeiratsmitglieder aus dem Kreise der Arbeitgeber statt.

Diese Wahl hat gegenüber den früheren insofern das lebhafteste Interesse aller Beteiligten zu beanspruchen, als diesmal zum ersten Male das Verhältniswahlrecht zur Anwendung gelangt, das die Zuge im Gewerbebeirat den einzelnen Parteien lediglich nach dem Verhältnis zuteilt, in welchem die für die Listen derselben abgegebenen Stimmen zu einander stehen.

Dieser Umstand gibt der sozialdemokratischen Partei, die auch diesmal Arbeitgeber-Kandidaten vor schlägt, die Möglichkeit, Siege auf der Seite der Arbeitgeber im Gewerbebeirat zu erlangen, die sie nach dem System der Mehrheitswahl nicht erlangen konnte. Aufgabe der bürgerlichen Arbeitgeber, deren jeder einzelne jeden Augenblick in die Lage kommen kann, vor dem Gewerbebeirat Recht nehmen zu müssen, wird es daher sein, die Absicht der Sozialdemokratie, auf die Rechtsprechung vor dem Gewerbebeirat in erhöhtem Umfange gegen bisher Einfluß auszuüben, zu durchkreuzen, indem jeder es sich zur Ehrenpflicht macht, am 17. Oktober 1907 nicht nur selbst an der Wahlurne zu erscheinen und den die Namen der bürgerlichen Kandidaten enthaltenden Stimmzettel abzugeben, er muß auch seine Freunde und Berufsgenossen, soweit sie an dieser Wahl beteiligt sind, zur Teilnahme an derselben veranlassen.

Insonderbare dürfte es Aufgabe der hiesigen Innungen und der sonstigen gewerblichen Vereinigungen sein, ihren Mitgliedern die rechte Beteiligung an der Wahl zur ersten Pflicht zu machen.

Was der Bürger gegenüber der vaterlandslosen Sozialdemokratie zu leisten vermag, das hat ja doch die Wahl zum Reichstage am 25. Januar 1907 recht deutlich gezeigt.

Also fehle kein Arbeitgeber bei der Wahl am 17. Oktober 1907!!

Nur wenn das der Fall ist, wird es zu verhindern sein, daß beim Gewerbebeirat künftig alles durch die Brille sozialdemokratischer Parteipolitik betrachtet werde.

Die Liste der bürgerlichen Kandidaten weiß durchweg Namen auf, deren Träger große geschäftliche Erfahrung und praktischen Blick besitzen, zum größten Teile auch schon seit langen Jahren das Ehrenamt eines Gewerbebeiratsmitgliedes mit Erfolg bekleiden.

Es sind dies die Herren:

- Kaufmann Rudolf Ahmann, Marktplatz 15/16,
Mechaniker Otto Baumgarten, Medelstraße 4,
Revisor Paul Danneberg, Al. Ulrichstraße 18a,
Kaufmann Paul Heinemann, (Firma Bröppler & Co.), Niederplatz 3,
Hotelbesitzer Ernst Käppel, Gr. Steinstraße 37,
Kaufmann Guido Müller, Königstraße 72,
Gutmacher Karl Müller, Poststraße 3,
Mechaniker Karl Pokelt, Barfüßerstraße 4,
Korbmachereimeister Albert Schmidt, Gr. Steinstraße 34a,
Fabrikdirektor Adolf Schulze, Wertheburgerstraße 158,
Schmiedemeister Friedrich Schumann, Fleischerstraße 7,
Bergolder Gustav Seebach, Neumarktstraße 7,
Gastwirt Fritz Seelmeier, Marktplatz 23,
Dachdeckermeister Otto Seydewitz, Domstraße 2,
Glasermeister Ernst Trabert, Alter Markt 6.

Die auf vorstehende Namen lautenden Stimmzettel, welche auch an den einzelnen Wahllokalen zu haben sein werden, wollen man ohne Änderung abgeben, da Personen, die nicht auf der vorstehenden Liste stehen, nicht zur Wahl gebracht werden dürfen, die auf solche Personen etwa entfallenden Stimmen also ungültig sind.

Die Wahl findet am Donnerstag den 17. Oktober 1907, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr statt.

Das Wahllokal, in dem jeder zu wählen hat, ist aus der bereits mehrfach in allen hiesigen bürgerlichen Zeitungen veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung, die auch kurz vor dem Wahltag noch erscheinen wird, zu ersehen.

Als Legitimation dient, sofern von dem Wahlort eine solche verlangt wird, beispielsweise die Bekräftigung über die erfolgte Anmeldung des Gewerbebetriebs beim Magistrat oder die Legitimation über die Zahlung der Gewerbesteuer. Als Arbeitgeber gelten diejenigen selbständigen Gewerbebetriebe, die mindestens einen Arbeiter regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen. Unter gleichen Voraussetzungen sind die sogenannten Hausgewerbebetriebe als Arbeitgeber zu erachten.

Halle a. S., im Oktober 1907. Hochachtungsvoll!

Reinhold Ahmann, Kaufmann. Edward Driebe, Freiseur. Gustav Eschauer, Jümelier. Karl Jacob, Pelzwarenfabrikant. Eduard Kobert, Seifenfabrikant. Max Merzwin, Handschuhfabrikant. Karl Reife, Hotelier. Karl Reising, Steinmetzmeister. Emil Schöber, Steinbildhauer. Wilhelm Stinzel, Hotelier. Otto Voigt, Pelzwarenfabrikant. Otto Unbehaunt, Mechaniker. J. Böhmig, Kaufmann. Paul Süntherhan, Hotelier. Frank & Söhne, A. & G. Deune, Maschinenfabrik. Wegelin & Söhner, A. G., Maschinenfabrik. Weiße & Monst, Maschinenfabrik. A. Bernick, A. G., Maschinenfabrik. Zuckerfabrik. Der Gesamtverband des Gewerbevereins. Die bürgerlichen Gastwirtsvereine. Die hiesigen Innungen.

Gr. Pferde-Rennen auf den Passendorfer Wiesen bei Halle a. S.

Sonntag den 6. Oktober, 2 Uhr nachmittags. 1. Flach-Rennen. Herren-Weiten. Ehrenpreis u. 1000 Mt. 2. Verkaufs-Rag-Rennen. Herren-Weiten. Preis 1750 Mt. 3. Rauch-Rag-Rennen. Herren-Weiten. Einzelspreis pp. 1300 Mt. 4. Wälden-Rag-Rennen. Herren-Weiten. Einzelspreis pp. 2700 Mt. 5. Einzel-Rag-Rennen. Herren-Weiten. Ehrenpreis u. 1000 Mt. 6. Herren-Weiten-Rag-Rennen. Herren-Weiten. Ehrenpreis u. 1000 Mt.

Montag den 7. Oktober, 2 Uhr nachmittags. 1. Flach-Rennen. Herren-Weiten. Preis 1000 Mt. 2. Preis der Stadt Halle a. S. Herren-Weiten. Ehrenpreis u. 1600 Mt. 3. v. Vornen stopps chase. Herren-Weiten. Ehrenpreis u. 3700 Mt. 4. Verkaufs-Rag-Rennen. Herren-Weiten. Preis 1500 Mt. 5. Herren-Weiten-Rag-Rennen. Herren-Weiten. Preis 1000 Mt. 6. Einzel-Rag-Rennen. Herren-Weiten. Preis 1000 Mt.

Preise der Plätze an der Kasse im Vorverkauf bis 5/10. abwärts. Bedeckte Tribüne für 1 Tag. Sattelplatz. Mittelplatz. Ringplatz. Programme. Bahnbauverwaltung.

Vorverkauf in Halle a. S. in der Zigarrenhandlung von Steinbrecher & Jasper am Markt, auch in Royal Stadt Hamburg, sowie vom 5. Oktober 1907 ab im Rennbureau, Hotel Stadt Hamburg. Bei genauer Verbindung für Wagen über Wälden, für Fußgänger mit der elektrischen Straßenbahn in Halle bis Wälden, kann überdies über die Kasse bei Hoffmanns Ueberfahrt und demnach nur noch etwa 5 Min. zu Fuß. Einlasszeit ist im Bereiche.

Sächsisch-Thüring. Reiter- und Pferdezucht-Verein.

H. Speise-Kette, gr. und mittl. empf. Privat-Leihamt A. Vollmer, gr. Post. Ludwig-Wandererstraße 45.

Geschäfts-Übernahme.

Einen vortrefflichen Publikum von Halle a. S. u. Umgebung ist gegl. Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage das Restaurant

„Zur Palme“,

Dofenstraße 9, übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, bei mich besuchenden Gästen mit gutem Speisen und Getränken aufzuwarten.

Mit der Bitte, mich in meinem Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Fritz Weber u. Frau.

Billig und gut!

Wolff & Camp, Klingenthal i. S. 653. Zeits. d. Harmon.-Fabrik im 7000 Mt. geg. Nachzahlung an jedem ihre bevorzugt. praktischen Konz. Zug-Nachzahlung in der 100 Str. v. d. 2.15 an bis M. 140. - Harmon. u. Wiener Art-Übersatz billig. Verz. Klats u. Selbstlernschule 2. jed. Harm. umfasst. Geigen, Zithern, Gitarren, Banjos, Kontrabass, Mandolin, Clarinet, Klavier, Sprechapparat, Musikwerk. usw. ständ. billige Frachttakt. 125 St. stark. beste Illustration. ca. 300 Abz. an je 100 Mann-unterstützt. Garantie: Zurückh. Geld zurück. Zahlweise emt. best. Anz. Kontr.

Virisanol

Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Minderbarkeit von Universitätsprof. u. Aerz. empf. v. d. 2.15 an bis M. 140. - Harmon. u. Wiener Art-Übersatz billig. Verz. Klats u. Selbstlernschule 2. jed. Harm. umfasst. Geigen, Zithern, Gitarren, Banjos, Kontrabass, Mandolin, Clarinet, Klavier, Sprechapparat, Musikwerk. usw. ständ. billige Frachttakt. 125 St. stark. beste Illustration. ca. 300 Abz. an je 100 Mann-unterstützt. Garantie: Zurückh. Geld zurück. Zahlweise emt. best. Anz. Kontr.

Elegante Herrenmoden.

Anfertigung nach Mass von billigen bis feinsten Materialien zu möglichstem Preis.

A. Lindig, Schneidermeister, Halle a. S., Geißestraße 2, II.